

**Der Bundesminister des Auswärtigen**

Bonn, den 15. April 1965

L 1 - 86. 13

An den Herrn  
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Betr.: **Europäisches Farbfernsehen**

Bezug: **Kleine Anfrage der Fraktion der SPD**  
— **Drucksache IV/3261** —

Die Kleine Anfrage beantworte ich im Benehmen mit dem Herrn Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen und dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung wie folgt:

**Zu 1.**

In der Frage der Farbfernsehsysteme haben zwischen der deutschen und der französischen Regierung mehrmals Gespräche stattgefunden. Keine der mit der Entwicklung befaßten Industrien wollte darauf verzichten, ihr System vorzustellen; die Regierungen konnten und wollten die betreffenden Firmen daran auch nicht hindern. Die deutsche und die französische Regierung haben jedoch den beteiligten Industrien empfohlen, den Versuch einer technischen Zusammenarbeit zu machen. Diese erklärten jedoch zunächst, sie seien wegen der Unvereinbarkeit der beiden Systeme dazu nicht in der Lage.

**Zu 2.**

Die französische Regierung hat der Bundesregierung am 19. März 1965 mitgeteilt, daß sich die Sowjetunion und damit wohl auch alle anderen Ostblockländer zugunsten des SECAM-Systems aussprechen würden.

**Zu 3.**

Die Bundesregierung hätte es begrüßt, wenn die französische Regierung die Ergebnisse der Wiener Tagung der Studienkommission des Internationalen Konsultativkomitees für Funkverbindungen abgewartet hätte, bevor sie mit der Sowjetunion eine Vereinbarung über das Fernsehen traf. Dadurch sind die Befürchtungen verstärkt worden, daß mehr als ein Farbfernsehsystem in Europa verwendet werden wird. Im Abschlußkommuniqué der Wiener Konferenz haben aber alle Teilnehmer der Überzeugung Ausdruck verliehen, daß die „Anstrengungen

weitergehen müssen, um die Einigung auf Einführung eines einheitlichen Verfahrens zu erreichen“. Die Bundesregierung wird daher weiterhin nach Kräften bemüht sein, einen Weg zur Einführung eines einzigen Systems zu finden.

**Zu 4.**

Bei Einführung verschiedener Farbfernsehverfahren würden die Fernsehsendungen aus der Bundesrepublik Deutschland wie bisher in den Teilen der SBZ, die von den Ausstrahlungen erreicht werden, auch weiterhin empfangen werden können, allerdings nur als Schwarzweißbilder.

In Vertretung

**Carstens**